

Purpureiher und Nachtreiher brüten am Inn

Von Georg Erlinger, Braunau am Inn

Am 22. Juni 1964 beobachteten Herr Karl Pointner (Braunau) und ich an einem der Stauseen am unteren Inn drei Purpureiher (*Ardea purpurea*), die bei unserer Annäherung zwar aufflogen, jedoch nicht abstrichen, sondern in einem bestimmten Gebiet immer wieder einflogen. Im gleichen Gebiet konnten wir an diesem Tage noch einen Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) feststellen. Am 26. Juni fanden wir dann an einer schwer zugänglichen Stelle einen Purpureiherhorst und vier Nachtreiherhorste. Diese kleine Kolonie befand sich in einem durch den Stau überfluteten Weidengebüsch auf relativ dünnen Weidenbäumchen; die Nachtreiherhorste lagen 1, 1,5, 2 und 2,3 m über dem Wasserspiegel, der Purpureiherhorst 1,3 m. In allen Horsten befanden sich Eier.

Bei einem weiteren Besuch am 5. Juli stellte ich einen weiteren, fast vollendeten Nachtreiherhorst 1,8 m über dem Wasserspiegel fest. Die Eizahlen wurden nur für den Purpureiherhorst (4 Eier) und einen der Nachtreiherhorste (4 Eier) festgestellt, die übrigen Horste befanden sich auf so schwachen Bäumen, daß eine genauere Kontrolle mit einer Gefährdung der Gelege verbunden gewesen wäre.

Die nächste Kontrolle wurde am 18. Juli vorgenommen, in allen Horsten, mit Ausnahme des jüngsten Nachtreiherhorstes, befanden sich 1 bis 4 Tage alte Junge und Eier, die Jungen schlüpften also um diese Zeit. Am 2. August wurden alle Horste kontrolliert und die Jungen beringt. Vier Nachtreiherhorste enthielten je drei Junge, der fünfte und letzte Horst noch Eier und kleine Junge; der Purpureiherhorst enthielt vier Junge.

Bei dem letzten Besuch am 15. August hockten einige flügge Nachtreiher noch im Bereich der Kolonie, strichen aber bei der Annäherung ab. Im letzten Horst hockten noch zwei Junge. Zwei Junge Purpureiher saßen 15 bis 20 m von ihrem Horst entfernt in den vom Wasser umspülten Weiden, sie waren noch nicht flügge. Beim flüchtigen Durchstreifen der Kolonie wurden vier junge Nachtreiher tot gefunden. Meiner Ansicht nach sind alle vier Purpureiher und 8 bis 10 Nachtreiher ausgeflogen.

Bei der beschriebenen Nachtreiherkolonie handelt es sich um den ersten einwandfreien Brutnachweis aus Oberösterreich. Zwar berichten Watzinger (1913) und Tschusi (1915) unter Berufung auf den Welser Präparator Roth von einer Brut des Nachtreiher bei Wels, doch handelt es sich dabei nur um eine Mutmaßung. Roth erhielt mehrmals im Mai abgeschossene Nachtreiher, nach Watzinger auch einen jungen Vogel, „welcher kaum dem Neste entflohen war“. Eine Notiz Roths (Archiv Kerschner) spricht nur von einem Stück im Jugendkleid mit „noch Flaumansätzen“. Eine Brut des Nachtreiher wird also nur vermutet, ist jedoch nie bestätigt worden.

Auch das Brutvorkommen des Purpurreihers ist neu für Oberösterreich. Die Art wurde zwar wiederholt als Durchzügler beobachtet und auch erlegt, jedoch nie brütend angetroffen.

Literatur

Tschusi, V. v. (1915): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. Jber. d. Mus. Francisco-Carolinum Linz.

Watzinger, A. (1913): Die Brutvögel der Umgebung von Gmunden und Lambach. Orn. Jb. 24.

Anschrift des Verfassers:

Georg Erlinger, Steinfeldstraße 7, A-5280 Braunau am Inn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [8_1](#)

Autor(en)/Author(s): Erlinger Georg

Artikel/Article: [Purpurreiher und Nachtreiher brüten am Inn. 8-9](#)